

Über die Grenzen hinweg

Am 20. und 21. November 2009 findet bereits zum zweiten Mal der Europäische und Deutsche Kongress für Integrative Medizin in Berlin statt und bietet erneut eine Plattform zum intensiven Dialog zwischen Schul- und Komplementärmedizin.

„Nach dem gelungenen Auftakt im vergangenen Jahr gibt uns dieser zweite Kongress Gelegenheit, die bisherigen wissenschaftlichen Aktivitäten auf europäischer Ebene weiter zu vertiefen, um damit die **Integrative Medizin** in der praktischen Umsetzung noch **besser zu verankern**“, so Professor Stefan N. Willich, Direktor des Instituts für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Charité – Universitätsmedizin Berlin und Präsident des Kongresses. Als weiterer Kongresspräsident fungiert Prof. Dr. Martin Ingvar vom Karolinska Institutet, Stockholm. „Ich freue mich, dass wir mit Professor Ingvar einen renommierten und international anerkannten Kollegen gewinnen konnten, der die **europäische Bedeutung** des Themas „Integrative Medizin“ unterstreicht“, so Professor Willich.

Der ECIM bietet hervorragende Möglichkeiten für Ärzte, Wissenschaftler, Kostenträger und vor allem auch Patienten, gemeinsam die zukünftige Entwicklung der **bestmöglichen Patientenversorgung** zu gestalten, die über die traditionellen, konventionellen Ansätze der Medizin hinausgeht und das Individuum in den Mittelpunkt rückt. Denn gerade bei der Behandlung diverser **Volks-**

krankheiten kann die Integrative Medizin in ihrer Verbindung von konventionellen und komplementären Therapieansätzen **neue Wege** für die **Prävention** und Behandlung aufzeigen.

Thematisches Spektrum erweitert

Der Fokus des diesjährigen Kongresses liegt vor allem auf den Themen **Krebs** und **Schmerz, kardiovaskulären Erkrankungen** und Forschungsmethodik. Neu implementiert sind zusätzlich die Schwerpunkte **Kinderheilkunde** und **Dermatologie**.

Ein wichtiger Schwerpunkt des ECIM 2009 ist darüber hinaus eine gezielte Nachwuchsförderung. So richtet sich ein eigener Tagungsblock an Studierende der Medizin.

Der Kongress wird durch einen **Offenen Patiententag** am 22. November 2009 ergänzt. Dieser ist kostenfrei vor allem der interessierten Öffentlichkeit zugänglich. In einem breit gefächerten und mit hochkarätigen Experten besetzten Programm können sich die Besucher zu konkreten **Volkskrankheiten** Rat und praktische Tipps einer unkonventionellen Behandlung holen.

Die Anmeldung erfolgt über die Homepage des Kongresses:

www.ecim-congress.org

Wie kann ich mir selber helfen?

Offener Informationstag für Patienten im Rahmen des Europäischen Kongresses für Integrative Medizin

Dr. Michael Teut ist ärztlicher Leiter der CHAMP, der Ambulanz für Prävention und Integrative Medizin, die am Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Charité in Berlin angesiedelt ist.

Herr Dr. Teut ist der Organisator des ECIM Offenen Informationstages für Patienten am 22. November, der im Anschluss an den zweiten Europäischen Kongress für Integrative Medizin vom 20. bis 21. November 2009 in Berlin stattfindet.

Herr Dr. Teut, was verstehen Sie unter Integrativer Medizin und wie sieht das zum Beispiel in Ihrer praktischen Tätigkeit aus?

Unter Integrativer Medizin verstehen wir die individuell angepasste Kombination aus Komplementär- und Hochschulmedizin. Wir wenden die Integrative Medizin insbesondere bei chronischen Erkrankungen wie zum Beispiel Herz-Kreislauf-Erkrankungen, rheumatische Erkrankungen, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen oder auch Allergien und Neurodermitis an. Vielleicht lässt sich Integrative Medizin am besten an einem konkreten Beispiel erklären: Ein Mann mittleren Alters kommt mit erstmals festgestelltem Bluthochdruck zu uns in die Ambulanz – in der Hand ein Rezept für ein Medikament dagegen, das er aber nicht einnehmen möchte. Die Frage ist, was der Patient selbst wirksam tun kann, damit das Medika-

ment nicht dauerhaft angewendet werden muss? Hier setzt unsere individuelle integrative Behandlung an: je nach Hintergrund der Krankheitsentstehung allmählicher Aufbau eines Ausdauerprogrammes, Stressreduktion, Ernährungsumstellung und Gewichtsreduktion. Hilfreich sind auch Yoga oder QiGong. Medikamente kommen nur dann zur Anwendung, wenn diese Lebensstilveränderungen nicht ausreichen.

Wir nehmen uns Zeit und motivieren den Patienten, eigenverantwortlich zu handeln. Über sechs bis zwölf Monate versuchen wir die gemeinsam erarbeitete Strategie umzusetzen. In der Regel gelingt es, eine nachhaltige Besserung zu erreichen. *Nun werden komplementäre Behandlungsmethoden ja oft von Medizinern aber auch von Patienten mit Skepsis betrachtet. Wie beurteilen Sie die Situation?*

Untersuchungen belegen, dass über 70 Prozent der Bevölkerung eine komplementärmedizinische Betreuung wünschen. In der Praxis vieler niedergelassener Kollegen ist eine Integrative Medizin – also die Verbindung von Komplementär- und Schulmedizin – bereits gang und gäbe, während die Hochschulen traditionell skeptisch und zurückhaltender sind. Hier verzeichnen wir in den letzten Jahren deutlich verstärktes Interesse, das sich auch in entspre-

chenden Publikationen niederschlägt. Aber noch immer sind viel zu wenige komplementäre Therapien bisher ausreichend wissenschaftlich untersucht. Das bedeutet – Versorgungsrealität (Inanspruchnahme durch Patienten, Angebote in der niedergelassenen Praxis) und Forschung (wissenschaftliche Untersuchung) klaffen noch immer weit auseinander.

Der Europäische Kongress für Integrative Medizin setzt an diesem Punkt an und der Offene Patiententag ist von großer Bedeutung, um PatientInnen und WissenschaftlerInnen in einen Dialog zu bringen.

Inwiefern?

Der Begriff Integrative Medizin wird mit Hilfe eines solchen Patiententages verständlich in die Öffentlichkeit getragen. Wir freuen uns, dass wir sehr renommierte Experten für diesen Tag gewinnen konnten – Frau Professor Dr. Claudia Witt (Charité), Privatdozent Dr. Benno Brinkhaus (Charité) und Professor Dr. Andreas Michalsen (Charité, Immanuel Krankenhaus) sind nur drei der bekannten Namen. Bislang hat es das

noch nicht gegeben, dass sich so viele Experten aus dem Bereich der Integrativen Medizin an einem Tag ganz allein für die Patienten zur Verfügung stellen. Natürlich ist das wichtigste Anliegen, einen intensiven Austausch zwischen Patienten und Experten zu fördern und den Patienten Rat und Hilfe zu geben. Der Patiententag gibt den Rahmen und vor allem die Zeit, Behandlungsmethoden und Wirkungsweisen verständlich zu erklären. Eine Möglichkeit, die im Praxisalltag selten besteht. Aber auch für die Wissenschaftler und Ärzte ist dieser Tag eine willkommene Gelegenheit, ein Feedback auf ihre Arbeit zu bekommen. Das Gespräch mit den Patienten kann auch für die Wissenschaftler eine enorme Motivation darstellen, die sich in der künftigen Forschungsarbeit niederschlägt.

Was wird Patienten denn konkret auf dem Patiententag geboten?

Wir haben ein sehr breites Themenspektrum, das sich an den häufigsten chronischen Erkrankungen und Beschwerden orientiert und damit ei-

nen Großteil der Bevölkerung anspricht. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Rheuma, Arthrose, Magen-Darm-Beschwerden, Rücken- und Nackenschmerzen, Infektanfälligkeit oder auch Schlafstörungen. In Impulsreferaten werden die Themen vorgestellt und im Anschluss gibt es die Möglichkeit mit dem Referenten in einen intensiven Dialog zu treten. Es ist uns enorm wichtig, dass der Patient ganz konkrete Erkenntnisse mit nach Hause nimmt. Im Zentrum stehen daher Fragen wie: Was kann ich selber tun? Welche Methoden chinesischer Medizin helfen bei chronischen Nackenschmerzen? Welche naturheilkundlichen Behandlungsmöglichkeiten gibt es bei Magen-Darm-Erkrankungen? Ganz neu ist das Konzept der Patientenworkshops: Hier haben die Besucher die Möglichkeit, erste Schritte unter professioneller Anleitung selbst intensiv auszuprobieren. So vermittelt ein Workshop zum Beispiel konkrete QiGong Übungen die Nacken und Schulterverspannungen lösen können. Wir bieten Workshops zu Yoga, Nordic Walking, Entspannung

und Stressreduktion an. *Wenn ich selber nicht an einer Erkrankung leide – ist der Patiententag dann trotzdem interessant für mich?*

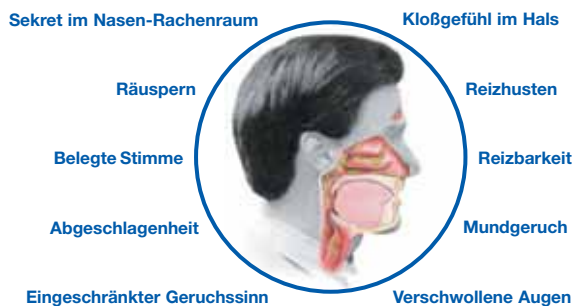
Auf jeden Fall! Natürlich orientieren sich viele der Themen an vorhandenen Beschwerden. Aber auch die Erhaltung der Gesundheit, die Prävention, spielt eine große Rolle. Themen wie „Gesund durch den Winter“ oder „Gesund bis ins hohe Alter – so helfe ich mir selbst“ sollen alle ansprechen, sich auch präventiv mit ihrer Gesundheit auseinandersetzen. Darüber hinaus haben wir in Anlehnung an den Kongress auch Themen aus der Kinderheilkunde aufgenommen. Das ist besonders für Eltern interessant, denn hier besteht für viele ein sehr hoher Bedarf an seriöser Aufklärung: Welche naturheilkundlichen Mittel kann ich bei Kindern anwenden? Aber auch Wie erkenne ich die Grenzen einer Selbstbehandlung? *Was erwarten Sie sich selber von dem Patiententag?*

Viele interessierte Besucher, spannende Vorträge und Workshops und inspirierende Gespräche mit den Besuchern!

Satelliten Symposium „Naturheilkunde“ Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für NHK e.V. (DGNHK) gemeinsam mit dem Kneipp-Bund e.V. ECIM Kongress, Berlin Freitag, 20. November 2009; 9.00 – 10.30 Uhr
Vorsitzende: Prof. Dr. G. Dobos, Prof. Dr. K. Kraft

Wissenschaftliches Programm		
Zeit	Referent	Titel
9.00 – 9.15	K. Kraft, Rostock	Zur Repräsentation der Naturheilkunde in Deutschen Behandlungsleitlinien – eine Bestandsaufnahme
9.15 – 9.30	R. Stange, Berlin	Klinische Studien zur Schröpftherapie – eine Übersicht
9.30 – 9.45	B. Brinkhaus, Berlin	Phytoaloeotherapie mit Flos Graminis vs. Hydrotherapie: Ergebnisse einer Cross-over Studie
9.45 – 10.00	J. Langhorst, Essen	Phytotherapie bei Chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
10.00 – 10.30	Mitgliederversammlung DGNHK	

Kennen Sie das?



Eine neuartige Therapie lässt viele Menschen im wahrsten Sinne des Wortes aufatmen: Mit Druck- und Flussschwankungen sorgt ein kleines, cleveres Gerät, das **RC-Cornet®N** dafür, dass Verschleimungen im Nasen-Rachen-Raum effektiv gelöst werden.

Bei manchen neuen Produkten fragt man sich, warum nicht schon früher jemand auf diese gute Idee gekommen ist. So auch bei dem Nasencornet (RC-Cornet®N) – ein intelligenter Helfer für alle, die unter lästigen Verschleimungen im Nasen-Rachen-Raum zu leiden haben. Auf rein physikalische Weise, also ohne Medikamente, lässt sich die Belüftung der Nasennebenhöhlen verbessern, wird zäher Schleim verflüssigt, das Abhusten erleichtert und der Lymphabfluss angeregt.



Wie das funktioniert?

Das Nasenstück des Gerätes wird einfach in ein Nasenloch gesteckt, das andere Nasenloch wird zugehalten. Durch einen schwingenden Ventilschlauch entstehen bei der Ausatmung Druckschwankungen, die Verengungen weiten und Schleim lösen. Außerdem massieren die Schwingungen die Schleimhäute des oberen Nasen-Rachen-Raums, sodass sich die Durchblutung und die Schlagkraft der wichtigen Flimmerhärchen verbessern.

Nicht selten ist außerdem eine wichtige Struktur des Ohrs, die sogenannte Eustach'sche Röhre, mit betroffen, was sich bei Druckschwankungen wie beim Fliegen, bei plötzlichem Wetterwechsel und bei Erkältungen durch Schmerzen und ein Schwellungsgefühl bemerkbar macht.

Das Nasencornet wirkt auch hier abschwellend und schleimlösend, sodass die Eustach'sche Röhre ihrer Aufgabe, das Mittelohr zu belüften, wieder ungehindert nachkommen kann. ■

Erhältlich in Apotheken und Sanitätshäusern
(PZN 8862327)
☎ 026 02/92 13-14
www.nasencornet.de · info@cegla.de

Irene Kossack feiert runden Geburtstag

Viele Kneippfreundinnen und Kneippfreunde werden an sie denken oder dabei sein, wenn Irene Kossack am 10. September ihren 70. Geburtstag feiert. Denn durch ihre herzliche Art stehen ihr innerhalb der Kneipp-Bewegung viele nahe. Schon 1973 startete sie ihren Kneippelbenslauf und arbeitete dann mit Leib und Seele ehrenamtlich in allen Gremien des Kneipp-Bund e.V. Von der aktiven Kneipp-Vorsitzenden beim Kneipp-Verein Bergisch Gladbach über die Arbeit im Vorstand des Landesverbandes bis zur Vizepräsidentin und kommissarischen Präsidentin reichte ihr Enga-

gement, bevor Sie sich 2005 in den Ruhestand verabschiedete. Durch ihre Kontakte zur Bundesvereinigung für Gesundheit e.V., durch ihre Beiratsmitgliedschaft beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, als Frauenbeauftragte des Kneipp-Bund e.V. beim Deutschen Sportbund und als Seniorenbeauftragte des Kneipp-Bundes konnte sie aktiv an der Gesundheitspolitik mitwirken. Der Kneipp-Bund e.V. und die Kneipp-Bewegung gratulieren ganz herzlich und wünschen ihr weiter Gesundheit und dass sie ihren sprichwörtlichen Humor nicht verliert.

Die Sebastian-Kneipp-Schule – ein Garant für kneippsche Qualität

Die Sebastian-Kneipp-Schule mit den Ausbildungen zum Beispiel zum Physiotherapeuten oder zum Masseur und medizinischen Bademeister besteht seit 51 Jahren und ist ein Aushängeschild des Kneipp-Bund e.V. Seit die Schule im 1987 erbauten Gebäude am Rande von Bad Wörishofen untergebracht ist, wurde sie von zahlreichen Politikern besucht und öffentlich bekannt gemacht. Die Ausbildungen

sind anspruchsvoll, fundiert und staatlich anerkannt. In den therapeutischen Möglichkeiten nach Kneipp ausgebildet und erfahren, verbreiten die „kneippschen Facharbeiter“ Vertrauen. Der gute Ruf der Sebastian-Kneipp-Schule und der Qualitätsanspruch ist nicht zuletzt dem Direktor Joachim Rauch zu verdanken, der am 3. September seinen 60. Geburtstag feiert. Der Kneipp-Bund e.V. gratuliert ihm dazu ganz herzlich.



Die Gesundheitspädagoginnen im Kneipp Bund e.V.

Fach-Tagung:

- Termin:** Fr. 23. Oktober, 17.30 Uhr bis So. 25. Oktober 2009, ca. 12.30 Uhr
Ort: 86825 Bad Wörishofen, Türkheimer Str. 7 – 9, Seniorenresidenz Bad Wörishofen ehem. Stift Moll
Gebühr: 75,- € für Mitglieder, 100,- € für Nichtmitglieder

Ein besonderes Highlight dürfte diesmal das Thema mit Prof. Erath von der Uni Eichstätt sein:

„Thesen zur Entwicklung des Gesundheitsmarktes und zu den evtl. Konsequenzen für die Tätigkeit der Gesundheitspädagoginnen“

Auch die weiteren Tagungsangebote sind interessant und abwechslungsreich:

- **Geschichte der Klostermedizin**
- **Entführung in „Rita's Märchenwelt“**
- **„Fit ab 50“**
- **Geistige Fitness durch richtiges Essen?**

Unsere jährliche Fachtagung ist ein besonderes Event für Gesundheitspädagoginnen und andere im Gesundheitsbereich Tätige. Sie bietet in kompakter Form Gelegenheit für Anregungen, Neuerfahrungen und natürlich kollegialem Austausch.

Das genaue Tagungsprogramm sowie nähere Informationen für die „Verbandliche Supervision – Praxisreflexion“ kann über die Geschäftsstelle angefordert werden und ist auch auf unserer Homepage zu lesen.

Der Tagung vorgeschaltet, am Freitag, 23. Okt. 2009, 11.00 – 16.00 Uhr ist die:

Verbandliche Supervision – Praxisreflexion. Damit wollen wir einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung für die gesundheitspädagogische Arbeit leisten.

Unsere **Hauptversammlung** findet am Samstag, 24. Okt. 2009 ab 17.00 Uhr statt.

Die Gesundheitspädagoginnen im Kneipp-Bund e.V.

*Geschäftsstelle: Alpenstr. 8d, 86825 Bad Wörishofen,
 Tel: 08247/308460 – Fax 08247/308461
 e-mail: info@Gesundheitspaedagogen.de
 www.gesundheitspaedagogen.de*

Kneipp-Journal 6/2009

VitaActiva, der Spezialist für sicheres, unbeschwertes Badevergnügen

- Ausgezeichnete Kundenreferenzen
- Schnelle, saubere Installation, an einem Tag
- Umfangreiche, vielfältige Kollektion von Badewannen, Liften und Farben
- Bei allen Modellen auf Wunsch Sonderausstattung wie z.B. wohltuender Whirlpool, Dusche ...

Gebührenfrei: 0800 99 45 99 99

Fordern Sie noch heute unsere farbige Gratis-Broschüre an!

Ja, senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihre Broschüre zu:

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

Fax

VitaActiva GmbH • Am Kalkofen 8 • 61206 Wöllstadt
 Tel.: (06034) 9 05 48 00 • Fax: (06034) 9 05 48 100

www.vitaactiva.org
 info@vitaactiva.org



BN2009D



Landesverbände

Kneipp-Bund Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Der Beckenboden – die tragende Mitte unseres Körpers

Fortbildungstag für Übungsleiter

Referentin: Susanne Kuhnle-Schmid
 Übungsleiterin Breitensport (DCB-C-Lizenz, DSB-P-Lizenz)
 Dipl. BeBo-Kursleiterin

Termin: 07. November 2009

Ort: Kneipp-Zentrum, Grabenstraße 28, 73614 Schorndorf

Zeit: 10.00 – 13.00 Uhr und von 14.30 – 17.00 Uhr

Zielgruppe: Übungsleiter/innen und Trainer/innen

Kontaktdaten:

Kneipp-Bund Landesverband Baden-Württemberg e.V.
 Grabenstraße 28, 73614 Schorndorf
 Tel: 07181 – 60 59 138 Fax: 07181 – 60 59 137
 E-Mail: info@kneippbund-bw.de
www.kneippbund-bw.de

Ihr Lexikon für Naturheilkunde

Möchten Sie wissen, wie ein Knieguss wirkt und wie man ihn richtig anwendet? Leiden Sie unter Migräne und möchten Sie sich informieren, was Sie selbst über die ärztliche Therapie hinaus noch tun können, um die Beschwerden zu lindern? Suchen Sie ein wirksames Rezept für einen Entspannungstee? Diese und noch viel mehr Informationen erhalten Sie auf den „gesunden Seiten des Kneipp-Bund e.V.“, dem digitalen Lexikon für Naturheilkunde – wählen Sie sich ein:

www.kneippviste.de



1999–2009

10 Jahre Verband
der Yogalehrenden
im Kneipp-Bund

Aus dem Programm

- Hatha-Yoga:
 - Yoga i. d. Trad. v. B.K.S. Iyengar
 - Viniyoga
- Ayurveda und Yoga
- Vorträge:
 - Jugend
 - Alter
- Festprogramm

www.vytk.de

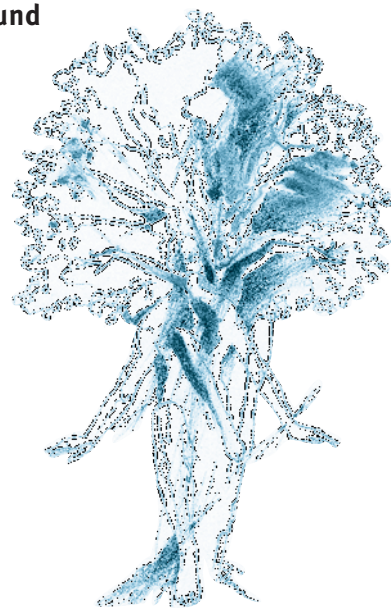
YOGA-TAGE mit Mitglieder- versammlung und Wahlen

Vom 14. – 17. Januar 2010 finden die dritten Yoga-Tage des vytk statt. Vorstands- und Beirats-Team laden alle Mitglieder, alle Yogalehrenden SKA, AbsolventInnen in der Yogalehr-Ausbildung SKA und interessierte Gäste herzlich dazu ein.

Während der Yoga-Tage können Workshops und Vorträge besucht und neue Inspirationen für den eigenen Yogaweg gefunden werden. Darüber hinaus bieten die Tage die Gelegenheit, sich mit KollegInnen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

**Tagungsprogramm anfordern
oder gleich anmelden bei:**

Monika Swoboda (Organisation der Yoga-Tage)
 Am Büchel 77 · 53173 Bonn
monika.swoboda@freenet.de



14. bis 17. Januar 2010 – Bad Lauterberg